

## 40 deutsche Gelehrte, Politiker, Schriftsteller und Künstler urteilen über die Buchorganisation „Deutsche Volkheit“

Die innerhalb eines Jahres vorliegenden ersten 40 Bände dieses auf höchste Qualität in künstlerisch-wissenschaftlicher Leistung und technischer Ausführung gestellten Unternehmens sind für das ganze Volk und nicht bloß für die dünne, gebildete Schicht geschaffen. Sie sind der Anfang eines geplanten Domes deutscher Geistigkeit, den sie aufrichten wollen. Um den außerordentlich billigen Preis von 2 Mark pro Band zu ermöglichen, erscheinen sie in Massenaufgabe, denn sie sind Lesebücher und „Lebensbücher“ zugleich. Sie haben das gleiche Ziel, dem die Brüder Grimm mit ihrer Märchensammlung, dem der Freiherr vom Stein mit seiner Sammlung der deutschen Geschichtsquellen, dem Görres mit seinen deutschen Volksbüchern, Arnim und Brentano mit des Knaben Wunderhorn nachgingen: — nicht wissenschaftliche oder unterhaltsame Bücher auf den Markt zu werfen, sondern durch Wiedererschließung der deutschen Volksüberlieferung dem deutschen Menschen von neuem ein Bild seines Wesens, seiner Art, seiner Seele ins Herz zu geben.

### Es urteilten:

	Seite		Seite
Wahr, Hermann . . . . .	17	Lilienfeld, Heinrich . . . . .	20
Wäumer, Gertrud . . . . .	11	Luppe, Hermann . . . . .	3
Wauß, Bruno . . . . .	2	Mährholz, Werner . . . . .	20
Wäuerle, Theodor . . . . .	12	Mann, Thomas . . . . .	2
Wundt, Hans Fr. . . . .	13	Meinecke, Friedrich . . . . .	2
von Vorfig, Ernst . . . . .	15	von Miller, Oskar . . . . .	3
Brandenburg, Hans . . . . .	17	Mogk, Eugen . . . . .	10
v. Gleichen-Rufswurm, Alexander . . . . .	19	von Molo, Walter . . . . .	22
Graedener, Hermann . . . . .	18	von Münchhausen, Bdrries . . . . .	21
Grimm, Hans . . . . .	19	Naumann, Hans . . . . .	9
Hahne, Hans . . . . .	6	Destreich, Paul . . . . .	13
Hambruch, Paul . . . . .	6	Nade, Martin . . . . .	8
Rauhsh, Rudolf . . . . .	7	Schlele, G. Wilhelm . . . . .	12
Kayßler, Friedrich . . . . .	16	Schlag, Johannes . . . . .	22
Kerschensteiner, Georg . . . . .	2	Stapel, Wilhelm . . . . .	4
Koigen, David . . . . .	11	Leus, J. . . . .	14
Kolbenheyer, E. G. . . . .	20	Thierfelder, Franz . . . . .	23
Kriedt, Ernst . . . . .	13	Wertheimer, Fritz . . . . .	15
Leibinger, Georg . . . . .	10	Wolff, Karl . . . . .	17
v. d. Leyen, Friedrich . . . . .	8	Zimmermann, Otto . . . . .	5

## Karl Wolff, Dr., Leiter des Schauspielhauses in Dresden

Dem Mut, mit dem der Verlag den Plan der Sammlung „Deutsche Volkshheit“ in die Tat umgesetzt, beruht auf einer tiefen und unerlöschenen Gläubigkeit, die sich durch keinerlei Fragen des Tages an ihrer Wurzel beschädigen oder aus ihrer Richtung ablenken läßt. Sache des deutschen Volks ist es nun, durch innigen und dauernden Anteil an dem bedeutsamen Unternehmen den Beweis zu erbringen, daß eine solche Gläubigkeit begründet ist. Es wäre schlimm, wenn sie zuschanden würde: wenn sich zeigte, daß die Besinnung auf die Wurzeln der eigenen Kraft in einem großen Volke nicht tief und stark genug ist, um die Gewähr für eine umfassende Erneuerung zu bieten, die doch aus einer solchen Einteilung in sich selbst mit Sicherheit erwachsen könnte. Wir wollen hoffen, daß keine Ursache zu solcher Befürchtung ist und daß die Zuversicht des Verlages und seiner Mitarbeiter durch den inneren und äußeren Erfolg der „Deutschen Volkshheit“ glänzend gerechtfertigt wird.

## Hermann Bahr, Schriftsteller in Salzburg

Die Tapferkeit, Entschlossenheit und Unverdroffenheit, mit der Sie nicht ablassen, die deutsche Nation immer wieder an ihren eingeborenen Sinn, an ihr Stichwort, an ihre Sendung zu mahnen, erfüllt mich mit Bewunderung und gibt mir die Gewißheit, daß Sie jenes Goethe-Wort von dem „Gebildeten, der wieder Volk werden muß“, mit Ihrer standhaften Geduld in Erfüllung bringen werden. Der „Amerikanismus“, die geistige Verpöbelung, ist zur Zeit unsere größte Gefahr. Ich weiß keinen ausgiebigeren Schutz dagegen als eben Ihre „Deutsche Volkshheit“: Hier sind wir am Urquell deutscher Besinnung, hier können wir genesen, hier Zukunft trinken. Daß die politischen Führer die Bedeutung Ihres Wertes erkennen werden, daran kann nicht einen Augenblick gezweifelt werden. Jedes deutsche Herz erkennt sie.

## Hans Brandenburg, Schriftsteller in München

Der Begriff und das Unternehmen „Deutsche Volkshheit“ krönt die ganze Tätigkeit des Verlags Eugen Diederichs. Diese Verlagschöpfung schien dem oberflächlichen Blick oft nach allen möglichen Richtungen auseinanderzulaufen, und doch erkannte derjenige, der nur etwas tiefer schaute, in aller Vielfalt ein einheitliches Gepräge bis in die äußere Buchform hinein. Jetzt aber, nach dreißig Jahren, wird mit dieser groß angelegten Buchreihe weithin und allen sichtbar der Überbau aufgeführt, der den geheimen Plan des Ganzen enthüllt, die alles zusammenfassende Kuppel über das Gebäude gewölbt.

Wir sind misstrauisch gegen die vielen „Ausgrabungen“ geworden, die dem Heutigen und heute Lebenden im Wege stehen. Und doch wissen wir, daß unser Wesen sich mehr denn je aus seinen eigensten alten und ewig jungen Quellen erneuern muß. Wir suchen den „Historismus“ zu überwinden, der den Wissenssack füllt, aber die Tat lähmt. Und doch haben wir von neuem die Bedeutung der echten Tradition, des gewachsenen Gutes, des fortzeugenden und fortpulserenden geschichtlichen Geistes und Gebots erkannt, ohne die wir nichts als „Amerikaner“ sind: bloße Zivilisationsmenschen mit dem kindisch eudämonistischen Lachen, das Tod, Krankheit und Leiden für „Unfug“ er-